

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 32/2025

Frequentis modernisiert

Estland setzt auf digitale Luffahrdaten.

Frequentis arbeitet gemeinsam mit Estonian Air Navigation Services (EANS) an der Umsetzung digitaler Notice to Airmen (NOTAM) – ein zentraler Baustein für die Modernisierung der europäischen Flugsicherung. Die digitale Bereitstellung aeronautischer Informationen ermöglicht den Echtzeit-Austausch strukturierter Daten wie Luftraumsperrungen oder Pistenstatus ohne manuelle Eingaben.

Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der EU-Vorgaben im Rahmen des System-Wide Information Management (SWIM), das ab 2026 verbindlich wird. Die Kooperation ist Teil des europäischen ACADIA-Projekts, das eine einheitliche Datenbasis für Luftfahrtdienste schafft. Frequentis bringt seine Expertise in



Frequentis unterstützt Estland beim Umstieg auf digitale aeronautische Daten und stärkt damit die europäische Luftraummodernisierung.

die Entwicklung zukunftssicherer Lösungen ein und unterstützt Estland dabei, die Informationsqualität und operative Effizienz zu erhöhen.

www.frequentis.com

Inhalt

Eplan Usermeeting 2025	02
ITdesign: 25 Jahre Innovation	03
Datenqualität entscheidet	04
Forschungspartnerschaft in ÖÖ	05
Strategie der Datenresilienz	06

Top-Erfolg

IATA-Zertifizierung für Lithium-Batterien

Als erste Luffrachtpedition in Österreich hat DHL Global Forwarding das IATA-CEIV-Gütesiegel für Lithium-Batterien erhalten. Die Zertifizierung bestätigt, dass der Standort Fischamend alle internationalen Vorschriften für den sicheren Transport dieser sensiblen Güter erfüllt – von Verpackung über Lagerung bis zur Luffrachtabwicklung. Das Gütesiegel unterstreicht die wachsende Bedeutung des Lithium-Batterien-Segments im globalen Transport und stärkt die Rolle Österreichs als Logistikdrehscheibe.

www.dhl.at

Fokus

Zugang zu Schlüsselsegment

Steyr Motors stärkt Osteuropa-Präsenz mit Markteintritt in Polen.

Mit einem langfristigen Rahmenvertrag mit Taurus Sea Power startet Steyr Motors seine Expansion in Polen – einem der wichtigsten Verteidigungs- und Marinemärkte Europas. Die Vereinbarung umfasst Vertrieb, Ersatzteile und Service für Marinemotoren und ist Ausgangspunkt für den Aufbau eines stabilen Netzwerks in weiteren osteuropäischen Ländern wie Estland, Lettland und Litauen.

Polen zählt mit 4,2 Prozent Verteidigungsausgaben am BIP (2024) zu den sicherheitspolitisch bedeutendsten EU-Staaten,

was hohe Nachfrage sowohl im militärischen als auch im zivilen Bereich erwarten lässt. Die Partnerschaft mit Taurus Sea Power beinhaltet auch die Ausbildung zertifizierter Servicetechniker, um Premiumqualität im Aftersales zu gewährleisten.

„Der Markteintritt in Polen ist ein wichtiger Schritt für unsere geografische Diversifizierung und unterstreicht die strategische Bedeutung Osteuropas für unsere Wachstumsagenda“, ist CEO Julian Cassutti von der Investition überzeugt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.steyr-motors.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY

RITTAL

Eplan Usermeeting 2025

Smartes Engineering mit System: Die Durchgängigkeit mit Eplan gilt bei den Anwendern als wichtiger Erfolgsfaktor.

Im September ist es wieder so weit: Das Eplan Usermeeting eröffnet allen Eplan Anwendern und Interessierten neueste Infos und Updates zu smartem Engineering mit System. Für mehr Anreisebequemlichkeit bietet Eplan dieses Jahr erstmals jeweils einen Termin in Tirol, der Steiermark und in Niederösterreich an.

Die Durchgängigkeit in Arbeitsabläufen ist einer der Erfolgsfaktoren von Eplan, von dem seine Anwender täglich profitieren. Dementsprechend ist die Agenda des diesjährigen Eplan Usermeetings aufgestellt: Die Eplan Guardians of Engineering zeigen in all ihren jeweiligen Ausführungen, wie ein durchgängiger Workflow das Engineering auf den nächsten Level hebt und so noch schneller, noch qualitativer und fehlerbefreiter zu bewerkstelligen ist. Das gelingt

mit dem jüngsten Update der Eplan Plattform 2026, das wieder einmal mehr mit neuen, intelligenten Funktionen das Engineering beflügeln wird.

Agenda-Themen im Überblick

Beim Usermeeting geht es unter anderem um solide und flexible Planung, wie man Strukturen bereits im Eplan Preplanning erzeugt und in die nächste Projektphase importiert. Die Eplan Guardians zeigen, wie sich das Engineering mittels der Eplan Makrotechnik effizient steigern lässt und es gibt praktische Tipps dazu, wie man die erprobten Vorlagen der Makrotechnik über Eplan eBuild in der Eplan Cloud abholen bzw. wiederverwenden und skalieren kann, um neue Schaltpläne auf Knopfdruck zu erstellen.



Die durchgängige, stets aktualisierte Zusammenarbeit aller an einem Projekt Beteiligten ist essenziell. Eplan Pro Panel unterstützt die Schritte von der Planung bis zur Fertigung und stellt neueste Features von Eplan eManage vor. Last but not least wird ein resümierender Ausblick auf die News der Eplan Plattform 2026 geworfen.

Jeweils von 09:00 bis ca. 16:00 Uhr findet das Eplan Usermeeting an drei Standorten statt: Am 11. September 2025 in Hall in Tirol, am 16. September 2025 in St. Ruprecht an der Raab und am 18. September 2025 in St. Valentin in Oberösterreich.

Eplan freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.

www.eplan.at/usermeeting-2025



Die Zolleinigung mit den USA ist ein schmerzlicher Kompromiss mit neuen Herausforderungen.

Die Industriellenvereinigung (IV) bewertet die erzielte Einigung im monatelangen Zollkonflikt zwischen der EU und den USA sehr zurückhaltend: Einerseits konnte damit ein größerer Handelskrieg veritablen Ausmaßes durch Verhandlungen abgewendet werden. Angesichts der Bedeutung der USA als zweitwichtigster Handelspartner Österreichs ist eine verlässliche und planbare handelspolitische Basis für die exportorientierte Wirtschaft von hoher Relevanz“, betont IV-Generalsekretär Christoph Neumayer.

Zoll-Einigung mit USA

Die Industriellenvereinigung will das Handelsabkommen weiter verfolgen und Handelspartnerschaften ausbauen.

Trotzdem sieht die IV die großflächige Einführung von 15-Prozent-Zöllen sehr kritisch. Besonders die weiterhin bestehenden Zölle von 50 Prozent auf Stahl- und Aluminiumprodukte bleiben höchst problematisch. 2024 beliefen sich heimische Exporte in die USA in den Bereichen auf etwa eine Milliarde Euro.

„Zölle, gleich welcher Höhe, wirken wie eine Belastung für Betriebe auf beiden Seiten des Atlantiks und kennen nur Verlierer. Die Grundsatzeinigung muss, im Lichte neuer Zölle, ein Startpunkt für weitere Verhandlungen über ein Null-Zoll-Ziel und einen neuen Anlauf für ein umfassendes transatlantisches Handelsabkommen sein. Der Welthandel braucht langfristige Verlässlichkeit, nicht nur kurzfristige Deals“, so Neumayer weiter.

Strategische EU-Handelspolitik

Die Industriellenvereinigung appelliert an die EU, die europäische Handelspolitik noch stärker strategisch auszurichten. Dazu zählt vor allem der Ausbau von Handelsabkommen sowie die Stärkung des multilateralen Handelssystems unter der WTO.

„Europa braucht einen aktiven industriepolitischen Kompass und eine Handelspolitik, die globale Märkte offenhält und europäische Unternehmen schützt. In diesem Sinne ist auch das ausverhandelte Handelsabkommen mit Mercosur von strategischer Bedeutung. Hier muss auch die österreichische Bundesregierung ihren Widerstand aufgeben, und den Weg für mehr Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand freimachen“, so Neumayer abschließend.

www.iv.at

ITdesign: 25 Jahre Innovation

Die ITdesign Software Projects & Consulting GmbH feiert 2025 ihr 25-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat sich das Unternehmen als führender Anbieter von IT-Lösungen in Österreich etabliert und setzt kontinuierlich neue Maßstäbe in den Bereichen Digitalisierung, Security und IT-Management.

Gegründet von 18 Gesellschaftern mit einer gemeinsamen Vision, verfolgt ITdesign seit einem Vierteljahrhundert einen klaren Kurs: Unternehmen durch maßgeschneiderte IT-Lösungen erfolgreicher zu machen. Heute beschäftigt ITdesign über 70 Mitarbeiter:innen und erzielte im Jahr 2024 einen Umsatz von 11,9 Millionen Euro.

Das IT-Software-Unternehmen steht für Qualität, Innovationskraft und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Durch eine transparente Organisationsstruktur und eine konsequente Kundenorientierung hat sich ITdesign einen festen Platz in der IT-Branche gesichert.

Mit einer starken Fokussierung auf die Themen Sicherheit und Effizienz entwickelt ITdesign Lösungen, die nicht nur aktuelle IT-Herausforderungen bewältigen, sondern auch langfristig den Geschäftserfolg ihrer Kunden sichern. Große Kunden wie Asfinag, Porr, Grazer Wechselseitige Versicherung, Felbermayr, Palfinger und Lenzing AG vertrauten schon auf das Know-how von ITdesign.



Die Geschäftsführung (v. l.): Darius König, Alexander Chvojka, Florian Müllner

Technologie mit Zukunft

ITdesign bietet ein umfassendes Portfolio an IT-Dienstleistungen, darunter:

MEILENSTEINE AUS 25 JAHREN

ITDESIGN

- **2000:** Gründung der ITdesign Software Projects & Consulting GmbH
- **2007:** Einführung einer innovativen, transparenten Organisationsstruktur
- **2012:** Das bisher größte Projekt würde man heute „modern Client“ nennen, mit mehr als 10 Mio. Dienstleistung mit sechs Partnern für im Endausbau 50.000 User
- **2025:** Über 70 Mitarbeitende, 11,9 Millionen Euro Umsatz

- **Digitalisierung & Identity-Management:** Sichere und effiziente Lösungen für modernes Arbeiten.
- **IT-Infrastruktur & Security:** Schutz vor Cyberbedrohungen und hochverfügbare IT-Systeme.
- **IT-Betrieb & Managed Services:** Maßgeschneiderte Betreuung und zuverlässige IT-Landschaften.
- **Organisationsentwicklung:** Strategische Beratung für zukunftsfähige Unternehmen.

Maßgeblicher Mitgestalter der IT-Welt von heute und morgen

„Man soll sich ja nicht selbst auf die Schulter klopfen, aber wir sind sehr stolz, seit 25 Jahren die IT-Welt maßgeblich mitzugestalten. Dafür geben wir alles, jeden Tag. Unser Erfolg basiert dabei auf der kontinuierlichen Entwicklung innovativer IT-Lö-

sungen und einer Unternehmenskultur, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit setzt“, erklärt Alexander Chvojka, Geschäftsführer von ITdesign.

„Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Ära der IT. Unternehmen, die heute auf KI, Automatisierung und Security setzen, sichern sich morgen den Marktvorsprung. ITdesign ist der Partner, der sie dabei begleitet – mit Know-how, Innovation und einem tiefen Verständnis für ihre individuellen Anforderungen“, sind sich die drei Geschäftsführer, Alexander Chvojka, Darius König und Florian Müllner, einig. <

ITdesign Software Projects & Consulting GmbH

Anton-Freunschlag-Gasse 49, 1230 Wien
Tel.: +43 1 699 33 99-0
office@itdesign.at
www.itdesign.at

Datenqualität entscheidet

Oliver Hoffmann, Geschäftsführer der KUMAVISION GmbH mit Sitz in Lustenau, im Interview über Datenqualität und ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.



Herr Hoffmann, warum ist Datenqualität mehr als nur ein IT-Thema?

Weil Daten die Grundlage aller Geschäftsprozesse sind. Wer Entscheidungen trifft, plant, verkauft oder produziert, verlässt sich auf Informationen. Sind diese fehlerhaft, veraltet oder unvollständig, wirkt sich das unmittelbar auf Produktivität, Kundenzufriedenheit und Rentabilität aus. Trotzdem wird Datenqualität oft als lästige Pflicht – mit teuren Folgen.

Was sind typische Symptome mangelhafter Datenqualität?

Verspätete Lieferungen, falsche Preise, doppelte Kundendatensätze, ineffiziente Prozesse. Mitarbeitende verschwenden Zeit mit der Suche nach Informationen, arbeiten mit unsicheren Daten oder müssen manuell kor-

rigieren, was das System eigentlich automatisch leisten sollte. Das sorgt für Stress und Frust – intern wie extern.

Wo liegen die Ursachen?

In der Regel an drei Stellen: Erstens fehlen klare Zuständigkeiten für die Datenpflege. Zweitens arbeiten Unternehmen mit zu vielen Einzellösungen oder Excel-Listen – es fehlt eine gemeinsame Datenbasis. Und drittens wird das Thema nicht aktiv gesteuert, sondern nebenher erledigt.

Wie unterstützt KUMAVISION Unternehmen konkret bei der Verbesserung der Datenqualität?

Unsere ERP-Branchenlösungen auf Basis von Microsoft Dynamics 365 bringen standardisierte Prozesse, Pflichtfeldprüfungen

und rollenbasierte Freigaben mit. Datenpflege wird strukturiert, nachvollziehbar und Teil des Tagesgeschäfts. Gleichzeitig bieten wir Beratung zum Aufbau eines nachhaltigen Stammdatenmanagements – mit klar definierten Rollen, Verantwortlichkeiten und Schulungskonzepten.

Welche Rolle spielt dabei die technologische Plattform?

Eine zentrale. Wir setzen bei KUMAVISION auf die Microsoft-Plattform Dynamics 365. Sie ermöglicht es, ERP, CRM, Office und BI auf einer einheitlichen Datenbasis zu betreiben. Das schafft Transparenz, reduziert Redundanzen und verbessert die Auskunftsfähigkeit über alle Abteilungen hinweg.

Was kann künstliche Intelligenz beitragen?

Eine ganze Menge – aber erst, wenn die Daten stimmen. Ohne gute Daten keine gute KI. KI erkennt Dubletten, prüft Formatierungen, schlägt Standardisierungen vor und automatisiert wiederkehrende Aufgaben. Mit Microsoft Copilot bieten wir eine KI-Unterstützung, die bereits im Standard in unseren Lösungen enthalten ist. Damit ermöglichen wir eine praxisnahe KI-Integration direkt in den Geschäftsprozessen – beispielsweise bei der täglichen Arbeit im ERP oder der Pflege von Massendaten in Excel.

Ihr Fazit?

Wer heute in Digitalisierung investieren will, muss bei den Daten anfangen. Gute Daten sind kein Nebenprodukt – sie sind die Voraussetzung für Automatisierung, Skalierung und smarte Entscheidungen.

www.kumavision.at



Oliver Hoffmann,
Geschäftsführer
KUMAVISION
GmbH



Startschuss für Kooperation SCCH und IIT Mandi im Rahmen des Besuchs einer indischen Delegation in Hagenberg. .

Zukunftsmärkte

Oberösterreich setzt auf strategische Partnerschaften und startet internationale Forschungspartnerschaft mit Indien.

Das Software Competence Center Hagenberg (SCCH) und das renommierte Indian Institute of Technology (IIT) Mandi haben eine strategische Forschungspartnerschaft gestartet. Der Besuch einer hochkarätigen Delegation aus Indien bildet den feierlichen Auftakt dieser langfristigen Zusammenarbeit – verbunden mit dem Start zweier richtungsweisender gemeinsamer Forschungsprojekte in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Intelligente Softwaresysteme. Wirtschafts- und Forschungslandesrat Markus Achleitner begrüßt die Kooperation und betont deren strategische Bedeutung: „Die neue Forschungspartnerschaft eröffnet Oberösterreich den Zugang zu einem der dynamischsten Zukunftsmärkte weltweit, stärkt unsere technologische Exzellenz und erhöht unsere Sichtbarkeit im globalen Wettbewerb.“

Wachstumsmarkt Indien

Im Rahmen von #upperVISION2030 setzt das Land OÖ gezielt auf strategische Partnerschaften mit Zukunftsmärkten. Indien zählt mit einem Wirtschaftswachstum von mehr als sechs Prozent zu den am stärksten wachsenden G20-Staaten. Die indische Regierung forciert die Integration in die Weltwirtschaft und investiert jährlich rund 130 Milliarden US-Dollar – etwa 3,4 Pro-

zent des BIP – in den Ausbau der Infrastruktur. Der steigende Privatkonsum und das hohe Innovationspotenzial machen den Subkontinent zu einem der attraktivsten Zukunftsmärkte weltweit. Auch für Österreich gewinnt Indien zunehmend an Bedeutung: 2024 wurde mit einem Exportvolumen von 1,31 Milliarden Euro ein neuer Rekord erzielt.

Zusammenarbeit und Austausch

„Die Partnerschaft deckt ein breites Spektrum ab – von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Bereichen Software Engineering, KI und Quantencomputing über den Austausch von Studierenden und Forschenden bis hin zu Workshops, Schulungen und zur gemeinsamen Kommerzialisierung geistigen Eigentums. Besonders der Zugang zum Inkubator ‚Catalyst‘ des IIT Mandi stärkt die Innovations- und Unternehmenskultur beider Partner“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

„Durch diese enge Zusammenarbeit können wir Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Lösungen umsetzen und unsere Position auf den internationalen Technologiemarkten festigen und ausbauen“, ergänzt Mag. Markus Manz, CEO des SCCH. <

www.ooe.gv.at

Wirtschaft

Die heimische Wirtschaft wächst laut WIFO im 2. Quartal 2025 schwach

Ersten Berechnungen zufolge lag das BIP real im II. Quartal 2025 leicht über dem Niveau des Vorquartals (+0,1%, I. Quartal ebenfalls +0,1%, Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe). Damit blieb die wirtschaftliche Dynamik schwach. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ebenfalls einen leichten Zuwachs von +0,1% gegenüber dem II. Quartal 2024.

Ergebnisse der Schnellschätzung

Überwiegend positive Impulse kamen hingegen von den Dienstleistungsbereichen. Die Wertschöpfung in den Bereichen Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen stieg um 0,2%, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen um 0,5% und im Bereich der sonstigen Dienstleistungen um 0,8%. Im Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie stagnierte sie hingegen nahezu (-0,1%).

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) verlief positiv (+0,3% gegenüber dem Vorquartal), der öffentliche Konsum zeigte sich zuletzt schwächer (-0,2%).

Die Exporte stagnierten im II. Quartal. Bei einem Anstieg der Importe von 0,9% trug der Außenbeitrag negativ zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten im II. Quartal im Vorquartalsvergleich ein leichtes Wachstum von 0,3% (I. Quartal -0,2%). <

www.wifo.ac.at

**Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



AKZEPTA
INKASSO GRO

www.akzeptata.at

Datenresilienz beginnt im Vorstand

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist Datenresilienz nicht länger nur ein IT-Thema – sie ist ein strategischer Imperativ.



Mario Zimmermann, Senior Regional Director DACH, ist überzeugt: Datenresilienz ist heute ein Top-Thema für die Unternehmensführung!

Eine aktuelle Studie von Veeam und McKinsey zeigt: Die Mehrheit der Unternehmen überschätzt ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Ausfällen und Cyberangriffen massiv. Die Folgen sind gravierend – jährlich entstehen Verluste von über 400 Milliarden Dollar durch Ausfälle, Rufschädigung und Betriebsunterbrechungen weltweit.

Für Führungskräfte entwickelt: Data Resilience Maturity Model

Mit dem Data Resilience Maturity Model (DRMM) liefert Veeam ein neues Framework, das speziell für Führungskräfte entwickelt wurde. Es ermöglicht eine objektive Standortbestimmung und zeigt konkrete Wege auf, wie Unternehmen ihre Datenstrategie, Prozesse und Technologien auf ein resilientes Fundament stellen können.

„Datenresilienz ist heute ein Top-Thema für die Unternehmensführung“, sagt Mario Zimmermann, Senior Regional Director DACH. „Sie entscheidet darüber, ob ein Unternehmen bei einem Ausfall handlungs-

fähig bleibt – oder zum Stillstand kommt.“ Das DRMM unterscheidet vier Reifegrade – von reaktiv bis autonom – und bietet klare Handlungsempfehlungen für den Weg zur Best-in-Class-Resilienz. Unternehmen auf diesem Niveau erholen sich siebenmal schneller von Ausfällen, verzeichnen deutlich weniger Datenverluste und sichern sich einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil.

Besonders kritisch

Über 30 Prozent der CIOs in den am wenigsten resilienten Unternehmen überschätzen ihre Fähigkeiten – ein Risiko, das sich vermeiden lässt. Das DRMM schafft Transparenz und liefert die Grundlage für fundierte Investitionsentscheidungen. Führungskräfte können den Reifeprozess aktiv gestalten – etwa durch die Teilnahme an Veeam-Executive-Workshops, die gezielt auf strategische Steuerung, Risikominimierung und Innovationsförderung ausgerichtet sind.

„Datenresilienz schützt nicht nur Informationen – sie schützt Geschäftsmodelle, Kundenbeziehungen und Markenvertrauen“, so Zimmermann. „Sie ist die Basis für digitale Transformation, regulatorische Sicherheit und unternehmerische Zukunftsfähigkeit.“

arbeiten auf den beiden niedrigsten Reifegraden.

- Unternehmen mit dem höchsten Reifegrad erholen sich siebenmal schneller von Ausfällen, haben dreimal weniger Ausfallzeiten und erleiden viermal weniger Datenverluste als ihre Mitbewerber.
- Alarmierend ist, dass mehr als 30 Prozent der CIOs in den am wenigsten resilienten Unternehmen ihre Datenresilienz-Fähigkeiten überschätzen – und damit ihr Unternehmen einem potenziellen Ausfall aussetzen.



Über die Studie

Das Veeam DRMM basiert auf umfangreichen Untersuchungen in Zusammenarbeit mit McKinsey & Company und Erkenntnissen von mehr als 500 IT-, Sicherheits- und Betriebsleitern. Es wurde durch reale Kundenergebnisse validiert, darunter ein Gesundheitssystem, das fünf Millionen US-Dollar pro Ausfall einsparen konnte, und eine globale Bank, die nach der Implementierung des Modells mit der Veeam-Plattform keine Cyberfälle mehr hatte.

www.veeam.com

Die wichtigsten Ergebnisse der Veeam DRMM-Studie:

- 74 Prozent der Unternehmen sind nicht auf dem Stand der Best Practices und ar-



Mehr zum Veeam Data Resilience Maturity Model hier oder unter www.veeam.com

Anzeige • Fotos: Veeam (1), wahyu_/Freepik (2)

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.